

Gesundheit ist eine Frage der Haltung

Nervus Vagus und noch viel mehr – Atlaskorrektur nach Schümperli | Volker Werner

Ausreichend Bewegung, Lebensfreude, gesunde Ernährung – und ein funktionsuneingeschränkter Atlas: Als komplementäre Anwendung geht die AtlasPROfilax®-Methode davon aus, dass die regulative Kraft der körpereigenen Selbstheilungsmöglichkeiten sich nur so voll entfalten kann, denn die Bedeutung des Atlas kann für individuelle Gesundheit und seelische Ausgeglichenheit nicht hoch genug gewichtet werden. Er ist die Pforte, durch die sich Hirnnerven und feinste Nervenbahnen, Blutgefäße, Rückenmark und die Rückenmarksflüssigkeit ihren Weg aus dem Hinterhauptloch bahnen.

Ein Atlas in Fehlstellung kann zu Einengung, Durchblutungsstörungen und zu einem reduzierten oder verfälschten Informationsfluss zwischen Hirn und Körper führen.

Das gesunde Gleichgewicht kann gestört werden. Probleme an der gesamten Wirbelsäule, Auswirkungen auf Muskeln, Augen, Ohren, Kiefer, Nerven, Kreislaufsystem, Gleichgewichtsorgane und innere Organe können die Folge sein. Da jeder Wirbel in Beziehung zu inneren Organen und zu emotionalen Mustern steht, kann eine solche Verdrehung unserer inneren Achse auch die Psyche und die Seele aus dem Gleichgewicht bringen.

Weil der Atlas nicht nur den Schädel trägt, sondern Aufhängung, Balance und Steuerung der Wirbelsäule und des menschlichen Skeletts darstellt, kann ein fehlstehender Atlas Störungen und Veränderungen in der Körperhaltung bewirken. Die Folgen hiervon können symptomatische Beschwerden



Abb. 1: Eine Fehlpositionierung des obersten Halswirbels kann das gesunde Gleichgewicht des gesamten Körpers stören.

sein, wie z. B. Kopf- und Nackenschmerzen, steifer Nacken, Migräne, Rückenschmerzen, Lumbago (Hexenschuss), Bandscheibenvorfall, Skoliose (Wirbelsäulenverkrümmung), eingeengte Hirn- und Rückenmarksnerven, unterschiedliche Beinlängen durch Beckenschiefstand, Schmerzen in den Hüftgelenken, Knieschmerzen, Meniskusbeschwerden usw.

Historie

Aufrechtes Gehen und ein unbelastetes, gesundes Leben waren für den Schweizer René-Claudius Schümperli lange Zeit Fremdwörter. 1940 in der Nähe Zürichs geboren, begann

sein Leiden im Alter von gut vier Jahren bei einem schweren Sturz aufs Jochbein. Chronisch traten in der Folge Schmerzen und Schwindel auf. Unglücklich verstärkt wurden seine Symptome im Militärdienst. Bei einer Sportübung zog er sich eine zunächst unerkannte Fraktur des hinteren Atlasbogens zu. Im Ergebnis traten seine Beschwerden verstärkt auf und er litt unter totaler Erschöpfung, Problemen mit dem Herzen, starkem Nervenfieber, Druckschmerzen hinter den Augen, rasenden Kopfschmerzen. Dazu entwickelte er depressive Neigungen. Die Ursache für seinen Leidensweg kannte er lange nicht, aber er suchte permanent nach einem Ausweg. Dafür beschäftigte er sich mit einer Vielzahl von Therapien und begann, ihre Wirkweise im Selbsttest zu untersuchen. Als ihm schließlich der Zusammenhang zwischen seinen Problemen und dem Atlas deutlich wurde, suchte René-C. Schümperli nach einer Methode, um die Fehlrotation des Atlas mit einer einzigen Anwendung präzise, gefahrlos und nachhaltig zu korrigieren. Im Rahmen dieser Suche beschäftigte er sich beispielsweise mit Vitalogie und erarbeitete sich intensiv Wissen über die anatomischen Details der Nackenregion. Sein persönlicher Durchbruch gelang 1993, als er erstmals zweifelsfrei feststellte, dass sein Atlas nicht nur um hundertstel Millimeter schief lag, sondern

Alles ruht auf dem Atlas

Aufgrund seiner tragenden Funktion als Übergang zwischen Kopf und Wirbelsäule wurde der erste Halswirbel (C1) nach dem Titanen Atlas benannt. In der griechischen Mythologie trug der Riese das Himmelsgewölbe auf seinen Schultern. Das Atlaskopfgelenk ist funktional als Durchgang zwischen Kopf und Wirbelsäule und zusammen mit dem zweiten Halswirbel für die Beweglichkeit des Schädels, zum Beispiel das Nicken nach vorne, entscheidend. Beispielsweise der für fast alle inneren Organe zuständige Nervus vagus, der größte Nerv des Parasympathikus, durchläuft das Atlasgelenk. Als einziger Wirbel besitzt der Atlas keinen Wirbelkörper. Rechts und links an diesem Wirbel sitzen sogenannte Auftreibungen, verbunden über den vorderen und hinteren Atlasbogen.

sich in einer erheblichen Fehlstellung befand. Er stieß parallel auch auf das Phänomen muskelrelaxierender Vibrationen und begann zu experimentieren, welcher Gerätetypus und welche Frequenz ideal zur Entspannung der Nackenmuskulatur sind. Zwischen 1993 und 1996 entwickelte er die für ihn funktionierende Kombination aus Muskelentspannung durch sein patentiertes Massagegerät und eine manuelle Korrektur des Atlas. Danach begann die organisierte Weitergabe der sogenannten AtlasPROfilax®-Methode. 2003 bildete er die ersten Atlasprofs aus.

Methode

In Deutschland führen Atlasprofs seit 2004 Atlaskorrekturen nach Schümperli durch.

Die Methode nach Schümperli basiert auf einer muskelrelaxierenden Frequenz-Massage der Nackenmuskulatur, die es dem Atlas ermöglichen soll, sanft und vor allem dauerhaft in seine ursprüngliche Position zurückzukehren. Eine nachträgliche Kontrolle mit zusätzlicher Unterstützung des Selbstheilungsprozesses ist unerlässlich.

Die durch Rückmeldung von Klienten spürbaren Reaktionen, die entweder unmittelbar nach der Anwendung oder auch erst Wochen oder Monate später auftreten können, sind ein Zeichen dafür, dass die Selbstheilung in vollem Gange ist. Mögliche Reaktionen reichen von Müdigkeit über Muskelverspannungen im Bereich des Nackens, des Rückens und der Lenden bis hin zu früher durchgemachten, nicht regenerierten Beschwerden, die vorübergehend und in veränderter Form spürbar sein können. Die Empfehlung an Klienten lautet daher, grundsätzlich ihren Körper möglichst genau zu beobachten, Veränderungen aufzuschreiben und den Selbstheilungsprozess durch regelmäßige Nacken- und Rückenmassagen sowie Bäder zu unterstützen.

Ausbildung und Qualität

Die Methode kann und darf nur von einem an der AtlasPROfilax Academy Switzerland oder der AtlasPROfilax Academy Latin America SAS ausgebildeten Atlas-Spezialisten – einem sogenannten Atlasprof – praktiziert werden. Sie hat sich in über 16-jähriger Lehrerfahrung und Anwendungen an mehr als zwei Millionen Klienten bewährt. Die Atlasprofs sind weltweit in der Internationalen Vereinigung der Diplomierten Atlas-profs (IVDA) organisiert. Die Mitglieder aus den einzelnen Ländern bilden Sektionen mit eigenständiger Organisationsstruktur. Die jährliche Qualitätskontrolle der Atlas-profs wird von den genannten beiden Ausbildungsinstituten und der IVDA organisiert und durchgeführt. Jeder Atlasprof ist verpflichtet, an diesen Qualitätssicherungsmaßnahmen teilzunehmen. Inzwischen praktizieren 300 Atlasprofs in über 30 Ländern weltweit.

Aus der Praxis

Auch wenn Beobachtungen nahelegen, dass ein Großteil der Menschen eine Fehlstellung des Atlas-Kopf-Gelenks aufweist, ist nicht statistisch erfasst, wie viele Menschen davon tatsächlich betroffen sind. Nimmt man allerdings nur die Zahl der täglichen Migränefälle in Deutschland, 350.000 laut der Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft, so zeigt sich das Potenzial. Denn die langjähri-



Abb. 2 bis 4: Ablauf der Anwendung (v.l.n.r.) Aufklärendes Gespräch durch den Atlasprof; Anwendung der AtlasPROfilax®-Methode; Unterstützung des Neuordnungsprozesses beim zweiten Termin

ge Erfahrung mit der Methode zeigt, dass der Atlas als oberster Halswirbel, wenn er seine optimale Position mit Hilfe der Atlaskorrektur nach Schümperli erreicht hat, in der Regel stabil in seiner korrekten Lage verbleibt. Für die Nutzer entsteht so die Chance auf Entfaltung neuer Selbstheilungskräfte – bis hin zu einer Steigerung der Vitalität auf körperlicher, mentaler und seelischer Ebene. Zudem können andere Behandlungen und Therapien durch die korrigierte Lage des Atlas ihre Wirkung besser entfalten. Aufmerksamkeit für sich, das eigene Handeln und Umfeld sind dabei unerlässliche Größen für ein ausgeglichenes und glückliches Leben. Ein frei bewegliches Atlas-Kopf-Gelenk schafft eine solide Basis, um die nötige Energie und Unbelastetheit dafür mitzubringen.

Allerdings regenerieren sich Körperzellen und Organe nicht von heute auf morgen. Nach der Korrektur des Atlas durch die AtlasPROfilax®-Methode reagiert jeder Organismus entsprechend seines körperlichen und psychischen Zustands unterschiedlich. Die Wirkung der dadurch aktivierten Selbstheilungskräfte ist somit für jeden Menschen komplett individuell wahrnehmbar. Bei der Frage nach einem erfüllten Leben ist Unbe-

lastetheit ein entscheidender Faktor. Genauso wichtig ist, Gewohnheiten und die Umgebung miteinzubeziehen. Macht der Job glücklich? Welche Träume sind nur wieder aufgeschoben? Was immer den einzelnen Klienten bewegt, wenn die nötige Energie für Veränderungen plötzlich wieder da ist: auch seine Familie sollte dafür bereit sein. Daher empfehlen Atlasprofs eine Korrektur nicht isoliert vorzunehmen, sondern den Effekt gemeinsam mit den wichtigsten Personen im Leben zu spüren. So entwickeln sich Partner und Familien gemeinsam. Es ist eine Entscheidung fürs Leben. Um jedem Menschen bei dem ganz eigenen Selbstheilungsprozess gerecht zu werden, ist auch der sinnvolle unterstützende Behandlungsrahmen bei oder nach einer Atlaskorrektur ganz unterschiedlich.

Die Methode ist jedoch kein Ersatz für die ärztliche Behandlung oder Diagnostik, denn sie ist weder ein Diagnoseverfahren noch eine medizinische Therapie; es werden keine Krankheiten, keine Krankheitssymptome, keine Beschwerden und keine Leiden behandelt. Eine laufende Behandlung durch einen Arzt oder Heilpraktiker wegen bestehender Leiden darf daher weder unter- noch abgebrochen bzw. eine künftig notwendige nicht hinausgeschoben werden.

Ist der Atlas aber in seiner natürlichen Lage, haben wir die Chance, nicht nur aufrecht zu gehen, sondern wahres Aufrecht-Sein zu leben. Gesundheit ist damit auch eine Frage der Haltung.

Prävention statt Symptombekämpfung

Weil der menschliche Organismus dank des hier vorgestellten Ansatzes sein Potenzial, sich selbst zu heilen, besser nutzen kann, ist sie vor allem eine elementare Präventiv-Maßnahme. Denn jeder Körper reagiert auf Systemstörungen zunächst mit Gegenreaktionen, gleicht beispielsweise Fehlstellungen des Atlas durch eine Verschiebung im Kreuzdarmbeingelenk aus. Erst nach einer Weile beginnen Symptome, die auf ein Problem hinweisen. Aber der Schmerz entsteht so nicht an der Quelle, sondern am anfälligsten Punkt der Kette von Ausgleichshandlungen. Damit ist der regulative Prozess nach einer Anwendung auch gekoppelt an die Dauer der Fehlstellung.

Je mehr Zeit zwischen Problemstart und Korrektur vergeht, desto länger kann der Heilungsprozess dauern. Daher sind besonders bei Kindern oder frisch entstandenen Traumata die Heileffekte am deutlichsten zu beobachten.



Volker Werner

Atlasprof®, Physiotherapeut, Heilpraktiker (sekt. für Physiotherapie), Sportphysiotherapeut ESP, Leistungssportler. Seit über 25 Jahren arbeitet er intensiv mit Menschen. Seit 2014 ist er erster Vorsitzender des AtlasPROfilax® Sektion Deutschland e.V.

Kontakt:

AtlasPROfilax® Sektion Deutschland e.V.
c/o Praxis am Weingarten
Am Weingarten 25
D-60487 Frankfurt am Main
verein@atlasprofilax.de
www.atlasprofilax.de

Ablauf der Anwendung

Regulär folgt eine Anwendung immer diesem Schema:

1. Termin

- aufklärendes Gespräch
- ggf. Anwendung der Methode

2. Termin zur Nachsorge beinhaltet

- Massage
- Gespräch zur Kontrolle der Eindrücke nach der Korrektur
- ggf. Empfehlung für förderliche Begleitanwendungen